

Freiraum-Tage in München

03.07.2014–06.07.2014

Arbeite konsumiere reproduziere arbeite konsumiere reproduziere arbeite...

Na ok, ganz so ist es auch wieder nicht – aber worum geht's denn im Leben? – Wir finden es geht darum die Spielräume auszuweiten, in denen wir unsere Träume leben können und zwar ohne erst Millionäre zu werden und möglichst nicht auf Kosten anderer. Und weil wir uns halt doch noch einige Zeit vor der Revolution befinden, halten wir es für schlau, schonmal FREIRÄUME zu schaffen, in denen wir damit anfangen können.

Was geht da? Ein gemeinschaftlich organisierter Raum, in dem die Bedürfnisse und Grenzen von allen wichtig sind. Damit jede_r dabei sein kann, bieten wir Veranstaltungen, Essen und Trinken auf Spendenbasis an, also quasi: unkommerziell. Freiraum heißt jedoch nicht, dass mensch frei ist rassistischen oder sexistischen Scheiß zu erzählen.

Schaut doch rum und seid dabei!

Wir werden mit den Freiraum-Tagen neue und bestehende Projekte in München und Umgebung vorstellen und wollen euch ermutigen, euch in bestehenden Projekten auszutoben oder selber etwas Neues auf die Beine zu stellen. Euch erwarten diverse Workshops, Konzerte und ein Konvoi durch Münchens Straßen. Nicht zu kurz kommen wird auch die Frage der Bedrohung von Freiräumen durch die kapitalfreundliche Stadtpolitik.

Soweit die Einladung zu den Freiraum-Tagen. Zum vollständigen Programm geht es [hier](#).

Das Öku-Büro beteiligt sich mit den folgenden zwei Beiträgen:

Konkrete Solidarität mit sozialen Bewegungen in Lateinamerika - Workshop

Über Menschenrechtsbeobachtung in Chiapas und Honduras und andere Möglichkeiten, mit sozialen Bewegungen in Lateinamerika solidarisch zu sein. In vielen Ländern Lateinamerikas sind die Möglichkeiten, sich Freiräume zu erkämpfen, für soziale Bewegungen mit teils mörderischer Repression verbunden. Aktivist_innen von Kleinbauern- Indigenen- Frauen- LGBT oder Umweltbewegungen werden bedroht mit Medienhetze, Kriminalisierung und politischen Morden. Seit Jahrzehnten bewährt sich die Präsenz internationaler Menschenrechtsbeobachterinnen in den Konfliktgebieten, um die Repression gegen die Bewegungen einzudämmen. Wir zeigen einen Bildervortrag über die Arbeit von Menschenrechtsbeobachter_innen in Honduras und geben einen Überblick über die Möglichkeiten, in Mexiko, Guatemala, Honduras und Kolumbien als Menschenrechtsbeobachter_in tätig zu werden. Für diejenigen, die noch ganz wenig Spanisch können, bieten die Brigadereisen des Öku-Büros eine gute Möglichkeit, sich auf diese Arbeit vorzubereiten. Aber auch eine Auseinandersetzung mit dem Begriff der Menschenrechte aus linker Perspektive soll in dem Workshop nicht fehlen.

Freitag, 4. Juli, 13:00 Uhr, Stattpark Olga, Aschauer Str. 34 in Giesing-Ramersdorf

Yescka: Guerilla Street Art, Ausstellung

Der mexikanische Street-Artist Yescka ist zurück in München. Er stellt ein paar Sachen in der Färberei aus und - klopf auf Holz - hoffentlich finden wir noch ne freie Ecke für ein Live-Painting!

Infos zu Yescka: guerilla-art.mx/yescka

"The street is the most beautiful gallery that I can have..." -Yescka

Ausstellung: Freitag und Samstag 10:00-16:00 Uhr

Gespräch mit Yescka: Freitag 14:00 Uhr

Finissage: Sonntag 18:00-20:00 Uhr

alles in der Färberei, Claude-Lorrain-Str. 25 / Rgb. in Untergiesing

Die beiden Workshops werden aus Mitteln des BMZ im Rahmen des Projektes "Perspektiven der Anderen" des Ökumenischen Büro bezuschusst.

[Zurück zur Eventübersicht](#)